

Österreich.

Innsbruck, 11. Febr. Wir haben die, zuerst von Judenblättern, aufgedruckte Sage von dem Austritte des allererhabten Herrn Ministers Leo Grafen von Thun sogleich für eine Lenzdünge erkannt, und unsere Indignation darüber gestattete uns nicht, zur Weiterverbreitung dieser Nachricht Hand zu bieten, die etwa weniger unterrichtete Leser mit Unruhe und Besorgnisse hätte erwecken können. Für den bloßen Neugierstreich war uns eine solche Anzeige zu wichtig. Nun aber, nachdem bald alle Blätter ringsum von Beschäftigung derselben sprechen, glauben wir nicht vortheilhaft zu dürfen, was die heute hier eingetroffene ministerielle Correspondenz wörtlich meldet: „Die seit einiger Zeit im Umlaufe stehenden Gerüchte über das Ausschreiben des Herrn Ministers des Cultus und Unterrichts, Grafen von Thun, aus dem Ministerium, können wir aus guter Quelle als aus der Luft gegriffen, bezeichnen.“

Innsbruck. Die nachfolgend genannten, um die Ertheilung des sonntäglichen Wiederholungs-Unterrichts im Schuljahre 1850 besonders verdienten Volksschullehrer des Kronlandes Tirol und Vorarlberg hat die k. l. Landesbeschulbehörde mit Remunerationen in den nachstehenden Beträgen zu theilen befunden.

Im hierländigen Antheil der Erzdiöcese Salzburg. Proffer Joh., von Jiter 20 fl., Willinger Andr., von Egger Jakob 20 fl., Schwarzeneuer Mathias, von Aufsatz 15 fl., Czer Franz von Angatz 25 fl.

In der Diöcese Trient. Ueli Anna, in Grumes 10 fl. Gomini Johann Baptist in Sangaicomo 10 fl., Scanzoni Aloisia Ruffre 10 fl., Cogoli Felicitas in Cusiano 10 fl., Batuzzi Dominica in Primiero 10 fl., Vernabé Theresia in Zechia 10 fl., Costa Margareth in Scurelle 15 fl., Trenti Maria in Ginte 10 fl., Raffi Anton in Strigno 20 fl., Rittiger Raphael in Prato 10 fl., Egger Paul in Vernuer 10 fl., Wittigschmüller Alois in Rentisch 10 fl., Feuster Theresia in Kasteluth 15 fl., Moser Joseph in Kallern 10 fl., Kerschbaum Johann in Albions 10 fl., Langenehrer Alois in Wlagen 10 fl., Karnbacher Blasius in Wahren 10 fl.

In der Diöcese Trient. Kachelner Kreszenz in Pfunds 15 fl., Baber Franz in Eimen 20 fl., Uer Simon in Ahornach 10 fl., Gogler Franz in Obseig 15 fl., Huber Franz in Niederwint 10 fl., Kirchmayr Rodus in Flauring 15 fl., Anoll Mikol. in St. Peter 15 fl., Köppl Martin in Höfen 15 fl., Malander Mathias in Riet 20 fl., Lochbühler Franz in Jungholz 20 fl., Siegle Joseph Anton in Oigl 15 fl.

Im General-Bisariatsbezirk Feldkirch. Müller Fr. Sales in Rietzen 20 fl., Muther Christian in Bludenz 15 fl., Gisinger Johann Georg in Koblach 25 fl.

Die Remunerationen in der Gesamtsumme von 500 fl. O.W. wurden bereits aus dem Landes-Schuldenloose flüssig gemacht.

Zugleich ist den nachbenannten Lehrindividuen die volle Zufriedenheit der Landesbeschulbehörde im Wege der betreffenden Schuloberaufsicht ausgedrückt worden, und wird denselben hiermit die öffentliche Belobung ertheilt.

Im Antheil der Erzdiöcese Salzburg. Hell Johann in Hochfilzen, Salsenmofer Sebastian in Kundl, Klattacher Peter in Et, Margreiter Joseph in Hart, Eder Johann in Zell am Ziller, Göster Simon in Namiau, Kainzer Michael in Mayrhofer, Fretcher Franz in Brandberg, Etosk Johann in Thurnbach, Keller Hedwig in Zell am Ziller, Reiter Cirilla in Zell am Ziller, Gänzlwinder Anna in Mayrhofer, Gänzlwinder Maria ebendort.

In der Diöcese Trient. Kautzner Franz in Salurn, Bartolotta Margareth in Panchia, Dorci Johann Baptist in Boggana, Fr. Habreiter Friedrich in Peis, Tesfaro Aloisia in Pievecesino, Kosta Anna in Bolzano, Benvenuti Paul in Bó, Rast Maria in Comano, Fr. Cimaroli Franz in Condore, Scarpanti Bartolotta in Soro, Alberti Croce in Voenago, Plangger Joh. in Partschins, Blaas Andreas in Krüen, Fr. Munter Johann in Gries, Fr. Cleman Johann in Katenstein, Eiller Johann in Montan, Schnezz Gottfried in Kurtzats, Briftinger Alois in Oberlena, Breitenberger Joseph in Et. Nifolaud.

In der Diöcese Trient. Egarter Franz in Niederdorf, Wolf Mathias in Untermieming, Rallinger Johann in Zirl, Rummer Peter in Scharnis, Capp Franz in Rindswang, Schretter Peter Paul in Inzingen, Wittig Blasius in Seefeld.

Im General-Bisariatsbezirk Feldkirch. Hirschlhubl Stephan in Krumbach, Herr Gottfried zu Bartholomäberg, Hadspizel Anton

zu Riefensberg, Erhardt Martin zu Dornbien, Mesler Johann zu Sattens.

Rüge diese neuerliche Belobung und Anerkennung würdiger Volksschullehrer als das erkannt werden, was sie ist, als ein Beweis von dem Bestreben der Regierung, die wahre gränbliche Volksbildung auf allen ihr zu Gebote stehenden Wegen zu fördern und in einem festen, den Anforderungen der Zeit entsprechenden Fortschritt zu erhalten.

Oberperg, 7. Februar. Seine k. l. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung von 30. v. R. anzuordnen geruht, daß dem Oberperger Wirtse Joseph Mesler in Anerkennung seiner patriotischen Haltung im Jahre 1848 die allerhöchste Zufriedenheit zu erkennen gegeben werde.

† Eppan, 6. Februar. Nun sind die Berichte über den „Hokus-Fokus“ des wunderthätigen Kapuziners Vater Norbertus“ in der Innsbr. Zeitung, deren Autor hier mäßiglich bekannt ist, vollendet. In Nr. 27 spricht der gelehrte Herr Doctor sein „letztes Wort“ in dieser Angelegenheit.

Wir wollten Anfangs dieses Nachwehret ignoriren; es dünkte uns nicht ehrenhaft, mit einem Manne eine Ranze zu brechen, der sich nicht entblödet, mit der Wahrheit zu spielen und Gemeinheiten vorzubringen, wie jene in Nr. 20 der Innsbr. Zig., wo er wörtlich folgendes schreibt: „Der Tiroler Zeitung danken wir höchlich für die vielen Artigkeiten in ihrem Montagsblatt Nr. 15 und verzeihen ihr selbe von Herzen: gewisse Leute sind ja an Montagszeugnis geben zu sollen, um so mehr als der Doctor die Rolle eines Ciceröer für die Religion annimmt, da er seine Berichte mit folgenden Worten schließt:

„Indem wir unsere bisfälligen Berichte als geschlossen betrachten, glauben wir noch die Erklärung abgeben zu müssen, daß es keineswegs unsere Absicht war, die Religion oder religiöse Gebräuche anzugreifen: vielmehr gedachten wir die traurigen Folgen äbntlicher Mißgriffe in der Absicht darzustellen, daß Nehrliches zum großen Nachtheile religiöser Sinnes in Zukunft unterbleiben möge; und sollte uns dies auch nur theilweise gelingen, so würden wir über die Verringerungssucht unserer Feinde mehr als beruhigt sein.“

Wie, Herr Doctor, ist Ihnen damit Ernst? — Wozu dann der Spott und die Lüge? — Sind das die Waffen, mit denen man „Mißgriffe in religiösen Gebräuchen“ abthut? Und ist ein Blatt der Lenzdünge, wie die Innsbr. Zig. das rechte Organ, durch welches ein Mann, der für Religion so begeistert ist, wie Sie, uns gerne möchten glauben machen, gegen „religiöse Mißgriffe“ wie Sie kirchliche Gebete und Segnungen zu nennen belieben, Rüge erheben soll? Und ist das Forum der Oeffentlichkeit der rechte Platz, um solche Rüge anzubringen, vor welchem ein Scandal, wenn es ja vorhantem wäre, nur noch in weiteren Kreisen verbreitet und statt unterdrückt — vervielfältigt wird? Koch einmal — die Hand aufs Herz — ist Ihnen Ernst, Hr. Doctor, mit obiger Aeußerung? — Dann waren Sie „auf dem Holzwege“ — mit solchen Mitteln wird ein religiöser Mißgriff nicht gehoben, ein Scandal nicht beseitigt. Da hätten Sie, wenn dieses Ihre Absicht war, an die vorgelegte geistliche Behörde Ihre Beschwerden einreichen und von dieser Seite Abhilfe erwarten sollen; denn die Untersuchung, ob irgend ein Vorfall ein religiöser Mißgriff sei? und im bejahenden Falle, die Entfernung und Bekrafung des Unergriffenen wird doch wohl eher dem Bischofe als einem Tagelöhner zustehen. —

Indes ist es nicht so ernst gemeint und der Vorfall ist nicht so arg, wie ihn uns Ihre augereizte Phantasie vormalt. Wir berichtigen daher in Folgendem einfach die Unwahrheiten, die sich in Ihren letzten Aufsatz eingeschlichen haben.

1) Die Schulmädchen sind nicht in geordnetem Zuge, so wenig als in förmlicher Procession zu den Gebeten des Vater Norbert gezogen. Einigen Kindern, die nach Vollendung der Schule dort sich einfanden, wird der Herr Doctor den Vorwitz um so weniger verargen, als ihn ja selbst das nämliche Motiv hintriebt. Daß einige „muthwillige Gaminis die Benedictionen nachäffen“, scheint uns leichter verzeihlich, als der Spott und Carlasausen, mit dem gewisse andere Leute (vielleicht aus der Verwandtschaft der besagten Gaminis?) die Benedictionen und Gebete des frommen Patres an hl. Stätte zu führen suchten.

2) Es ist eine Lüge, wenn behauptet wird, daß „mit Oewigkeit wunderbare Heilungen propheet wurden.“

3. Es ist eine Lüge, daß „das hysterische Mädchen von Ois-